

Schilder oder Schilda?

Gedanken eines Zuhörers, aufgeschrieben nach einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landschaftspflege und Verkehr.

Das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an Umwelt- und Landschaftspflege ist gewachsen. Das beweisen die zahlreichen Anfragen zum Erhalt von Umwelt und Landschaft. Richtig lebhaft wird es aber, wenn das Thema Verkehr auf die Tagesordnung kommt. Leider sehen viele eine Verbesserung der Verkehrssituation in der Aufstellung neuer Verkehrsschilder. Da ist es von Vorteil, daß in der Runde der Ausschußmitglieder auch Herr Jäger sitzt, Leiter der Polizeidienststelle in Kronshagen. So können Anregungen und Forderungen, von Bürgerinnen und Bürgern vorgetragen, gleich auf ihre Durchführung und Kontrolle aus polizeilicher Sicht begutachtet werden.

Würde man allen Anregungen und Forderungen nachkommen, wäre Kronshagen bald in einen Schilderwald verwandelt. Unsere StVO (Straßenverkehrs-Ordnung) kennt 132! Schilder mit unterschiedlicher Bedeutung (ohne Zusatzschilder und Fahrbahnmarkierungen).

Schilder können in einem Rechtsstreit helfen, die Verbesserung der Verkehrssicherheit können wir nur durch unser eigenes Verhalten beeinflussen. Eine Vielzahl von Schildern könnte eingespart werden, wenn jeder und jede den § 1 unserer StVO ein wenig mehr beherzigen würde. Sie erinnern sich?

Absatz 1:

Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

Zum Beispiel:

Wer mit einem Fahrzeug abbiegt, ist gegenüber den Fußgängern, die ihre Richtung beibehalten, wartepflichtig. Dagegen wird ständig verstoßen. Zu beobachten an der Kreuzung Kopperpähler Alle – Eichkoppelweg. Hier sind es besonders Kinder auf dem

Weg zur Schule, die gehindert werden, bei „grün“ für die Fußgänger die Straße zu queren.

(Für Autofahrer in den U.S.A. eine selbstverständliche Rücksichtnahme, auch wenn keine Ampel den Verkehr regelt.

Es geschah vor unserer Haustür am Eichkoppelweg. Ein Pkw hatte den Radweg in voller Breite blockiert. Ein etwa 6 Jahre altes Kind fuhr mit dem Fahrrad, gefolgt von seiner Mutter, auf dieses Auto zu. Auf den Zuruf der Mutter drehte sich das Kind zur Mutter um. Dabei passierte es. Das Ausweichmanöver auf den Gehweg kam zu spät. Das Kind stürzte und die Blinkleuchte des Pkw ging zu Bruch. Wer Geh- und Radwege als Parkplatz benutzt, gefährdet die Verkehrsteilnehmer, für deren Sicherheit diese Wege geschaffen wurden.

Liebe Leserinnen und Leser, vielleicht haben Sie eine Anregung, wie die Verkehrssituation in Kronshagen verbessert werden kann – ohne neue Schilder. Auf die Termine der Ausschußsitzungen wird öffentlich hingewiesen. Auf Ihren Besuch freut sich

Theodor Sakmirda

Impressum:

Kontakte
Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen
V.i.d.P.: Cord-Peter Lubinski
Elsa-Brandström-Str. 12
Druck: Burow Druck, Tel. 56 79 57

Auflage: 5.500

FLATH

Sanitärtechnik Gasheizungen
Bauklempnerei Einbauküchen

Schreberweg 4 • 24119 Kronshagen
Fernruf (04 31) 58 30 99

Alle Jahre wieder: ins Feriendorf nach Falkenstein

Ja, bald haben wir 50-jähriges Jubiläum: im nächsten Jahr. Schon so lange fahren wir in den Sommerferien mit einer Gruppe von Kindern und einigen freiwilligen Helferinnen und Helfern nach Falkenstein. Dort ein steinfreier Strand und flaches Wasser, ideal für Kinder.

In diesem Jahr fahren wir in der Zeit vom 14. Juli bis zum 25. Juli. Morgens um 8.30 Uhr geht's los, abends um 17.30 Uhr sind wir zurück. Das Feriendorf Falkenstein ist weiträumig und bietet viele Möglichkeiten zum Spielen und Toben.

Mitfahren können Kinder, die in den Jahren 1985 bis 1991 geboren, also jetzt 6 bis 12 Jahre alt sind. Die Kosten betragen DM 60,00 je Woche.

Anmeldungen bitte an:

T. Roscher, Tel. 58 95 64
E. Weskamp Tel. 54 29 28

Das wär' doch was

In Kronshagen gibt es eine wunderschöne Parkanlage, die nicht genutzt wird. Sie hat schöne Spazierwege mit vielen Ruhebänken, einen großen Teich, einen Garten, eine Sonnenwiese, ein Schafgehege und einen Mini-golfplatz.

Gemeint ist damit das Gelände des ehemaligen Bundeswehrkrankenhauses. Die Anlage wäre von der Kopperpähler Allee und vom Eichkoppelweg begehbar und zur Pflege wäre der Bauhof nur ca. 100 m von dem Park entfernt. Würde sich da nicht ein Gespräch mit der Bundeswehr lohnen?

kontakte

Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen

24. Jahrgang

Juni 1997

Bürgermeisterwahl in Kronshagen:

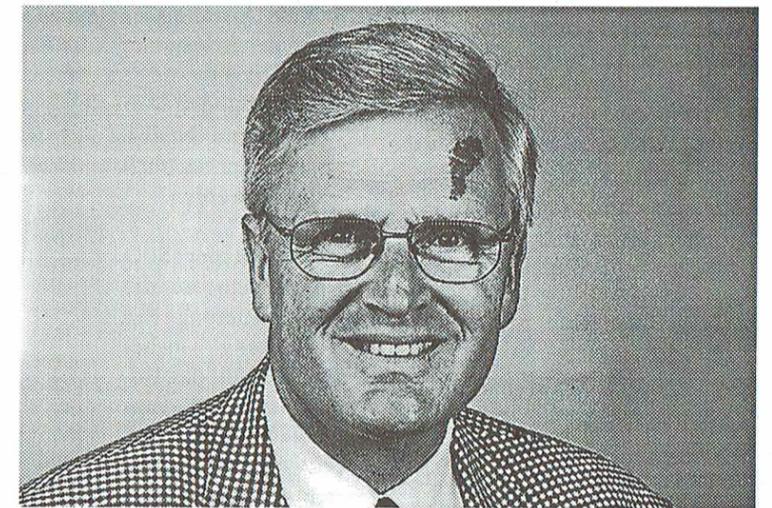
Frischer Wind ins Rathaus

Malte Hübner-Berger kandidiert im März 1998

Die Nachricht, daß Malte Hübner-Berger für das Amt des Bürgermeisters in Kronshagen kandidieren wird, wurde auf der Mitgliederversammlung der SPD am 22. Mai 1997 mit großer Begeisterung aufgenommen. Damit haben die Kronshagenerinnen und Kronshagener eine überzeugende Alternative zum gegenwärtigen Amtsinhaber. Erfreulich vor allem für die SPD-Fraktion, daß Malte Hübner-Berger dem Anforderungsprofil gerecht wird, das die Fraktion für den neuen Bürgermeister aufgestellt hat:

- Er ist ein ausgewiesener Verwaltungsfachmann, der seine berufliche Laufbahn im Kommunalbereich bei der Stadt Flensburg begonnen hat. Sein weiterer beruflicher Werdegang führte ihn über die Bundesverwaltung zum Land Schleswig-Holstein.
- Malte Hübner-Berger verfügt über eine umfassende Verwaltungserfahrung im Bereich der Gesetzgebung und über ausgezeichnete Kenntnisse des Verwaltungsrechts.
- In der Ausbildung des Verwaltungsnachwuchses des Landes Schleswig-Holstein war er mehr als 20 Jahre tätig; an der Verwaltungsfachhochschule hat er als nebenamtliche Lehrkraft von 1976 bis 1991 unterrichtet.

- Malte Hübner-Berger war Personalreferent im Innenministerium und im Bildungsministerium.
 - Gegenwärtig ist er als Organisationsreferent im Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus tätig.
 - Malte Hübner-Berger wohnt in Kronshagen, ist verheiratet und hat zwei Kinder im Alter von 17 und 6 Jahren.
- In Kronshagen stehen mit dem Neubau eines Rathauses und der Modernisierung der Verwaltung wichtige Ent-



- Er ist bürgerliches Mitglied im Sonderausschuß für den Rathausneubau und wirkt aktiv an dem Modernisierungsprozeß der Verwaltung in Kronshagen mit.
 - Durch seine Teamfähigkeit und ausgleichende Art hat Malte Hübner-Berger in vielen unterschiedlichen Situationen gezeigt, daß er über die von der SPD Kronshagen geforderten Fähigkeiten verfügt.
- scheidungen an, die erhebliche Auswirkungen für die Zukunft haben. Daher ist es für die Gemeinde wichtig, einen Bürgermeister zu haben, der fachlich hervorragende Voraussetzungen mitbringt. Eine moderne Verwaltung, deren Service für die Bürgerinnen und Bürger spürbar besser wird, ist das Ziel, das Malte Hübner-Berger anstrebt.

Neue Wege für die Verwaltung der Gemeinde Kronshagen

Seit Herbst letzten Jahres befaßt sich auf **Antrag der SPD-Fraktion** eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Fraktionen, der Verwaltung, des Personalrates und der Gleichstellungsbeauftragten mit der Veränderung der Gemeindeverwaltung unter der Themenstellung „Neue Steuerungsinstrumente für die Gemeinde Kronshagen“.

Ziele dieser Aktivitäten sind

- eine effektiv und kostengünstig arbeitende Verwaltung,
- eine Ausrichtung der Verwaltungstätigkeit auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger,
- die Verbesserung der Zusammenarbeit von Verwaltung und Gemeindevertretung,
- größere Zufriedenheit und Stärkung der Motivation für die Tätigkeit bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- die Gestaltung des Entwicklungsprozesses für die neue Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbeziehung von Gemeindevertretung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie des Personalrates und der Gleichstellungsbeauftragten und, nicht zuletzt,
- die Zusammenführung des Organisationszieles mit der Entscheidung über die Gestaltung des neuen Rathauses der Gemeinde Kronshagen.

In mehreren Sitzungen hat die Arbeitsgruppe schwerpunktmäßig eine ganzheitliche Betrachtung der Verwaltungsreform für zweckmäßig erachtet und hierbei Fragen der internen Verwaltung, etwa die Delegation von Verantwortung, verbesserte Koordination von Arbeitsabläufen, den Einsatz von moderner DV-Technik und entsprechender Verfahren aufgeworfen. Darüber hinaus ist gefragt worden, wie sich die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlich Tätigen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung verbessern läßt.

In einzelnen Bereichen konnten erste Schritte für eine Steigerung der Effi-

zienz und eine Verbesserung der Arbeitssituation erreicht werden. So wurde die Betriebsatzung und der Organisationsplan der Versorgungsbetriebe überarbeitet.

Am 12. Mai 1997 hatten die ehrenamtlich in der Selbstverwaltung der Gemeinde Kronshagen Tätigen die Möglichkeit, sich über das Thema Verwaltungsreform zu informieren. Am 13. Mai 1997 schloß sich eine ganztägige Informationsveranstaltung für die in der Verwaltung hauptamtlich Tätigen an. Die **Koordinierungsstelle für Verwaltungsreform der Fachhochschule für Verwaltung** in Altenholz hatte mit den Herren Küfer und Joost zwei ausgezeichnete Referenten zur Verfügung gestellt, die den Modernisierungsprozeß begleiten sollen. Beide Herren haben über die Möglichkeiten informiert, die Modernisierung planvoll und zielorientiert durchzuführen und hierbei auf eine entsprechende Erfahrung in der Gemeinde Altenholz hingewiesen. Diese Form der Einbindung aller Beteiligten ist sehr positiv aufgenommen worden. Wichtig ist, daß Verwaltungsmodernisierung und Neubau des Rathauses miteinander sachlich und zeitlich koordiniert werden.

Aus Sicht der SPD Kronshagen ist die Modernisierung der Verwaltung insbesondere auf die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner auszurichten. Hierzu gehören insbesondere die Einrichtung eines Bürgerbüros, in dem alle Angelegenheiten aufgenommen und so weit wie möglich abschließend bearbeitet werden können. Darüber hinaus ist ein verbesserter Service durch flexiblere Öffnungszeiten

ten der Gemeindeverwaltung sicherzustellen. Durch eine geänderte Aufbau- und Ablauforganisation kann dieses Ziel erreicht werden. Hiermit verbunden sein muß eine flexible Arbeitszeitgestaltung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die teamorientierte Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung.

Wir müssen in Kronshagen das Rad nicht neu erfinden und sollten uns daran orientieren, was in anderen Gemeinden in derartigen Prozessen an Erfahrungen gesammelt worden ist. Allerdings kann das, was für unsere Gemeinde die richtige Lösung ist, nur durch uns selbst bestimmt werden. Die SPD-Fraktion wird in Kronshagen an der Verwirklichung der genannten Ziele engagiert mitarbeiten und, soweit dies notwendig ist, die erforderlichen Initiativen ergreifen - siehe den Antrag der Fraktion in dieser Sache vom Herbst 1996 -. Wir wollen nicht nur von der Notwendigkeit reden, eine bürgerfreundliche und effektive Gemeindeverwaltung aus Steuermitteln zu finanzieren. Wir wollen nun Taten sehen!

Ingrid Weskamp
Malte Hübner-Berger

Kuchenbacken für einen guten Zweck

Wer kennt sie nicht, die traditionsreiche **Kleiderbörse**, die seit Frühjahr 1982 regelmäßig von der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) veranstaltet wird? Seit Herbst 1984 findet die Kleiderbörse zwei Mal im Jahr, vor den Oster- und Herbstferien, im Bürgerhaus Kronshagen statt, wo an etwa 65 Tischen gebrauchte Kleidung die Besitzer wechselt.



kennung und den längst überfälligen Dank auszusprechen, wurden sie alle zu einem Abendessen ins Bürgerhaus Kronshagen eingeladen. Der SPD-Ortsverein Kronshagen war gerne bereit, die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der Jahreszeit angemessen freute man sich bei Heringen oder Matjes mit Bratkartoffeln, Bekannte und Freunde wiederzusehen und Erfahrungen austauschen zu können.

Zu Beginn erinnerte Margarete Haller als Vorstandsmitglied an die Anfangsjahre der AsF, die im Oktober 1977 in Kronshagen gegründet wurde. Von 1981 an gab es nur noch ein Vorstandsteam und keine Vorsitzende mit Stellvertreterinnen mehr. 1982 fand dann die erste Kleiderbörse statt, deren Erlös seit 1985 auf das Konto des Marie-Schlei-Vereins geht. Der Marie-Schlei-Verein wurde 1984 von Christa Randzio-Plath gegründet, die Mitglied im Landesvorstand der Hamburger AsF sowie des Bundesvorstandes der AsF ist und heute als Abgeordnete der Sozialdemokratischen Partei Europas im Europäischen Parlament sitzt.

Der Marie-Schlei-Verein, dem Christa Randzio-Plath als Vorsitzende vorsteht, unterstützt Frauenbildungsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika und will den Frauen damit einen selbständigen Weg aus dem Teufelskreis von Armut, Abhängigkeit und Hoffnungslosigkeit aufzeigen. Mit seinem Namen erinnert der Verein an die erste Entwicklungsministerin im Kabinett von Bundeskanzler Helmut Schmidt. Seit 1985 konnten schon mehr als 10.000 DM von der AsF-Kronshagen an den Verein überwiesen werden. Zum Schluß wurde noch darauf aufmerksam gemacht, daß die AsF anlässlich ihres zwanzigjährigen Bestehens in Kronshagen am **25.10.1997** eine Feier veranstalten wird, auf der auch das Frauenkabarett Kronshagen auftreten wird.

Ina Ketelhut

Geschätzt wird an dieser sinnvollen Einrichtung nicht nur die Möglichkeit, sich mit preiswerter und zumeist fast neuwertiger Kleidung einzudecken, eine Möglichkeit, die vor allem junge Familien wegen der überkauften Kinderkleidung in den Geschäften nutzen. Auch der Rahmen wird als sehr angenehm empfunden, da das reichliche Angebot von Kaffee und Kuchen zum Schnacken und Verweilen einlädt. Doch wer backt eigentlich diese vielen köstlichen Kuchen und Torten, ohne die der Kleiderbörse etwas fehlen würde? Diese oftmals aufwendige Aufgabe haben viele Frauen übernommen, die im Hintergrund wirken und daher kaum in Erscheinung treten, ohne die das Organisieren der Kleiderbörse aber nahezu unmöglich wäre. Um diesen Frauen die ihnen gebührende Aner-




WIE ES EUCH GEFÄLLT!
54 45 11
54 40 22
 Rufen Sie uns einfach an, wir bringen Ihr Flugticket und Ihre Bahnkarte **PER KURIER INS BÜRO** und rechnen gleich über Ihre **KREDITKARTE** ab.

Kaufpassage Kopperpahl
 Kronshagen, Eckerförder Straße 315
 Telefon 04 31-54 45 11/12 und 04 31-54 40 22
 Telefax 04 31-54 89 22

3 Kronshagen - Eichhof - Hauptbahnhof (- Hassee) und zurück KVAG

		Montag bis Freitag																			
Schulzentrum	ab	5.09	5.27	5.44	5.56	8.36	8.55	9.15	15.15	15.35	15.55	16.05	17.25	17.49	18.04	18.34	18.49	19.07			
Steindamm		5.11	5.29	5.46	5.58	8.38	8.57	9.17	15.17	15.37	15.57	16.07	17.27	17.51	18.06	18.36	18.51	19.09			
Heischberg		5.13	5.31	5.48	6.00	8.40	8.59	9.19	15.19	15.39	15.59	16.09	17.29	17.53	18.08	18.38	18.53	19.11			
Gemeindehaus		5.15	5.33	5.50	6.02	8.42	9.01	9.21	15.21	15.41	16.01	16.11	17.31	17.55	18.10	18.40	18.55	19.13			
Friedenskamp		5.17	5.35	5.52	6.04	8.44	9.03	9.23	15.23	15.43	16.03	16.13	17.33	17.57	18.12	18.42	18.57	19.15			
Prof. Peters-Platz		5.21	5.39	5.57	6.09	8.49	9.08	9.28	15.28	15.48	16.08	16.18	17.38	18.02	18.17	18.47	19.02	19.19			
Exerzierplatz		5.24	5.42	6.01	6.13	8.53	9.12	9.32	15.32	15.52	16.12	16.22	17.42	18.06	18.21	18.51	19.06	19.22			
Holstenbrücke		5.28	5.46	6.06	6.18	8.58	9.17	9.37	15.37	15.57	16.17	16.27	17.47	18.11	18.26	18.56	19.11	19.26			
Hauptbahnhof	an	5.32	5.50	6.10	6.22	9.02	9.21	9.41	15.41	16.01	16.21	16.31	17.51	18.15	18.30	19.00	19.15	19.30			
		Montag bis Freitag																			
Hauptbahnhof	ab	4.52	5.17	5.32	5.57	7.57	8.24	8.44	9.04	15.04	15.24	15.34	17.54	18.15	18.30						
Holstenbrücke		4.56	5.21	5.36	6.01	8.01	8.28	8.48	9.08	15.08	15.28	15.38	17.58	18.19	18.34						
Exerzierplatz		5.01	5.26	5.41	6.05	8.05	8.32	8.52	9.12	15.12	15.32	15.42	18.02	18.23	18.38						
Prof. Peters-Platz		5.04	5.29	5.44	6.09	8.09	8.36	8.56	9.16	15.16	15.36	15.46	18.06	18.27	18.42						
Gemeindehaus		5.11	5.36	5.51	6.16	8.16	8.43	9.03	9.23	15.23	15.43	15.53	18.13	18.34	18.49						
Heischberg		5.12	5.37	5.42	6.18	8.18	8.45	9.05	9.25	15.25	15.45	15.55	18.15	18.36	18.51						
Steindamm		5.13	5.38	5.53	6.20	8.20	8.47	9.07	9.27	15.27	15.47	15.57	18.17	18.38	18.53						
Schulzentrum	an	5.14	5.39	5.54	6.22	8.22	8.49	9.09	9.29	15.29	15.49	15.59	18.19	18.40	18.55						
		Samstag				Gegenrichtung:				Samstag											
Hauptbahnhof	ab	5.00	8.30	9.00	13.30	Schulzentrum	ab	5.37	8.07	8.34	14.04										
Holstenbrücke		5.04	8.34	9.04	13.34	Steindamm		5.39	8.09	8.36	14.06										
Exerzierplatz		5.09	8.39	9.08	13.38	Heischberg		5.41	8.11	8.38	14.08										
Prof. Peters-Platz		5.12	8.42	9.12	13.42	Gemeindehaus		5.43	8.13	8.40	14.10										
Gemeindehaus		5.19	8.49	9.19	13.49	Prof. Peters-Platz		5.49	8.19	8.47	14.17										
Heischberg		5.20	8.50	9.21	13.51	Exerzierplatz		5.52	8.22	8.51	14.21										
Steindamm		5.21	8.51	9.23	13.53	Holstenbrücke		5.56	8.26	8.56	14.26										
Schulzentrum	an	5.22	8.52	9.25	13.55	Hauptbahnhof	an	6.00	8.30	9.00	14.27										
		Montag bis Freitag																			
Eichhof	ab	5.18	5.36	5.44	5.54	6.06	alle	8.56	9.05	alle	17.35	17.44	alle	18.59	19.16	19.31	19.46	20.01			
Hauptbahnhof	an	5.32	5.50	6.00	6.10	6.22	10 M.	9.12	9.21	10 M.	17.51	18.00	15 M.	19.15	19.30	19.45	20.00	20.15			
		Samstag				Sonn- und Feiertag															
Eichhof	ab	5.46	alle	7.46	8.01	8.16	8.29	alle	15.44	16.16	alle	19.46	5.50	6.46	7.46	alle	11.46	12.16	alle	19.16	19.46
Hauptbahnhof	an	6.00	30 M.	8.00	8.15	8.30	8.45	15 M.	16.00	16.30	30 M.	20.00	6.04	7.00	8.00	60 M.	12.00	12.30	30 M.	19.30	20.00
		Montag bis Freitag																			
Hauptbahnhof	ab	4.52	5.17	5.32	5.47	alle	8.17	8.24	alle	17.54	18.00	alle	19.30								
Eichhof	an	5.07	5.32	5.47	6.02	10 M.	8.32	8.39	10 M.	18.09	18.15	15 M.	19.45								
		Samstag				Sonn- und Feiertag															
Hauptbahnhof	ab	5.00	alle	7.30	alle	14.45	15.03	15.18	15.33	alle	19.03	5.35	6.05	alle	12.05	12.35	13.05	13.33	alle	19.03	
Eichhof	an	5.15	30 M.	7.45	15 M.	15.00	15.18	15.33	15.48	30 M.	19.18	5.50	6.20	60 M.	12.20	12.50	13.20	13.48	30 M.	19.18	

50 / 54 (Melsdorf -) Mettenhof - Königstein - Hauptbahnhof (- Heikendorf / Laboe) u.z. KVAG

		Montag bis Freitag																						
Roskilder Weg	ab	5.17	5.30	5.46	6.01	6.15	8.35	8.45	8.52	9.07	alle	11.37	11.52	14.22	14.59	17.19	17.31	19.01	19.18	19.31				
Am Forsthaus		5.24	5.37	5.53	6.08	6.22	alle	8.42	8.52	8.59	9.14	15	11.44	11.59	alle	14.29	15.06	alle	17.26	17.38	alle	19.08	19.25	19.31
Königstein		5.29	5.42	5.58	6.13	6.27	10	8.47	8.57	9.04	9.19	Min.	11.49	11.04	15	14.34	15.11	10	17.31	17.43	15	19.13	19.30	19.43
Exerzierplatz		5.36	5.49	6.07	6.22	6.36	Min.	8.56	9.06	9.13	9.28	Min.	11.58	11.13	Min.	14.43	15.20	Min.	17.40	17.52	Min.	19.22	19.37	19.50
Hauptbahnhof	an	5.44	5.57	6.15	6.30	6.44	9.04	9.14	9.21	-	a 30 M.	-	11.21	14.51	15.28	17.48	18.00	19.30	19.45	19.58				
ZOB	an	9.37 a 30 M. 12.07																						
		Samstag				Sonn- und Feiertage																		
Roskilder Weg	ab	5.28	5.58	6.28	6.43	8.28	8.41	14.56	15.26	15.56	16.31	19.31	6.33	7.33	8.33	12.33	13.01	19.31						
Am Forsthaus		5.35	6.05	6.35	6.50	alle	8.35	8.48	alle	15.03	15.33	16.03	16.38	alle	19.38	6.40	7.40	8.40	alle	12.40	13.08	alle	19.38	
Königstein		5.40	6.10	6.40	6.55	15	8.40	8.53	15	15.08	15.38	16.08	16.43	30	19.43	6.45	7.45	8.45	30	12.45	13.13	30	19.43	
Exerzierplatz		5.47	6.17	6.47	7.02	Min.	8.47	9.02	Min.	15.17	15.47	16.17	16.50	Min.	19.50	6.52	7.52	8.52	Min.	12.52	13.20	Min.	19.50	
Hauptbahnhof	an	5.55	6.25	6.55	7.10	8.55	9.10	15.25	15.55	16.25	16.58	19.58	7.00	8.00	9.00	13.00	13.28	19.58						
		Montag bis Freitag																						
ZOB	ab	9.57 a 30 M. 12.27																						
Hauptbahnhof	ab	4.52	5.21	5.32	5.52	8.32	8.52	9.12	9.27	9.42	-	a 30 M.	-	12.42	14.57	15.09	17.49	18.00	19.30	19.45				
Exerzierplatz		4.59	5.28	5.39	5.59	alle	8.39	8.59	9.19	9.34	9.49	10.04	12.34	12.49	alle	15.04	15.16	alle	17.56	18.07	alle	19.37	19.52	
Königstein		5.05	5.34	5.47	6.07	10	8.47	9.07	9.27	9.42	9.57	10.12	alle	12.42	12.57	15	15.12	15.24	10	18.04	18.15	15	19.45	19.58
Am Forsthaus		5.08	5.37	5.51	6.11	Min.	8.51	9.11	9.31	9.46	10.01	10.16	15	12.46	13.01	Min.	15.16	15.28	Min.	18.08	18.19	Min.	19.49	20.06
Roskilder Weg	an	5.17	5.46	6.00	6.20	9.00	9.20	9.40	9.55	10.10	10.25	Min.	12.55	13.10	15.25	15.37	18.17	18.28	19.58	20.10				
		Samstag				Sonn- und Feiertage																		
Hauptbahnhof	ab	5.15	5.45	6.00	8.15	8.30	14.45	15.03	15.18	15.33	16.03	19.33	6.05	9.05	13.05	13.33	19.03							
Exerzierplatz		5.22	5.52	6.07	alle	8.22	8.37	alle	14.52	15.10	15.25	15.40	alle	19.40	6.12	alle	9.12	alle	13.12	13.40	alle	19.10		
Königstein		5.28	5.58	6.13	15	8.28	8.45	15	15.00	15.18	15.33	15.48	16.16	30	19.46	6.18	60	9.18	30	13.18	13.46	30	19.16	
Am Forsthaus		5.32	6.02	6.17	Min.	8.32	8.49	Min.	15.04	15.22	15.37	15.52	16.20	Min.	19.50	6.22	Min.	9.22	Min.	13.22	13.50	Min.	19.20	
Roskilder Weg	an	5.40	6.10	6.25	8.40	8.58	15.13	15.31	15.46	16.01	16.28	19.58	6.30	9.30	13.30	13.58	19.28							

32 Reventlou - Uni - Suchsdorf u.z. nur Montag-Freitag

Reventloubrücke	ab	7.00	7.35	Reventloubrücke	ab	15.00	15.49	16.35
Klinik Lubinus		7.10	7.45	Universität		15.07	15.56	16.42
Schneiderkamp		7.14	7.49	Johann-Fleck-Str.		15.13	16.02	16.48
Johann-Fleck-Str.		7.17	7.52	Schneiderkamp		15.15	16.04	16.50
Universität		7.23	7.58	Klinik Lubinus		15.19	16.08	16.54
Reventloubrücke	an	7.30	8.05	Reventloubrücke	an	15.30	16.19	17.05

Neu im Liniennetz: Linie 54 auch als Linie 50!
 Einige Fahrten (außer zu Randzeiten jede 2.) verkehren montags bis freitags als Linie 50 nach Heikendorf, Am Heidberg. Ab Hauptbahnhof über Karlstal und Ostring. Das Angebot nach Mettenhof bleibt gleich.



5 Suchsdorf - Kronshagen - Dreiecksplatz - Hauptbahnhof (- Kronsburg) und zurück KVAG

		Montag bis Freitag																	
Rungholtplatz	ab	4.58	5.41	6.02	alle	8.02	alle	14.02	alle	17.22	17.48	18.18	18.48	19.23	19.38	19.53	20.38	alle	0.38
Joh.-Fleck-Str.		5.05	5.50	6.11	8.11	14.11	17.31	17.57	18.27	18.57	19.30	19.45	20.00	20.45	60	0.45			
Nordmarksportfeld		5.07	5.52	6.13	20	8.13	40	14.13	20	17.33	17.59	18.29	18.59	19.32	19.47	20.02	20.47	60	0.47
Dreiecksplatz		5.13	6.00	6.21	8.21	14.21	17.41	18.07	18.37	19.07	19.38	19.53	20.08	20.53	0.53				
Holstenbrücke		5.16	6.04	6.25	Min.	8.25	Min.	14.25	Min.	17.45	18.11	18.41	19.11	19.41	19.56	20.11	20.56	Min.	0.56
Hauptbahnhof	an	5.20	6.08	6.29	8.29	14.29	17.49	18.15	18.45	19.15	19.45	20.00	20.15	21.00	1.00				
		Samstag								Sonn- und Feiertag									
Rungholtplatz	ab	5.38	6.38	7.38	8.33	alle	15.33	16.38	alle	0.38	5.38	alle	12.38	alle	19.38	alle	0.38		
Joh.-Fleck-Str.		5.45	6.45	7.45	8.42	15.42	16.45	0											

Montag bis Freitag															
Schulzentrum			+7.34	+8.25	+10.19										
Heischberg ab	5.46	7.08	--	#8.25	#10.18	12.06	+12.39	14.15	15.18	17.18	18.08	19.39			
Gemeindehaus	5.47	7.09	+7.41	8.26	10.19	12.07	+12.40	14.16	15.19	17.19	18.09	19.40			
Königstein	5.49	7.11	+7.43	8.28	10.21	12.09	+12.42	14.18	15.21	17.21	18.11	19.42			
Kiel,ZOB an	5.58	7.20	+7.54	8.41	10.34	12.18	+12.51	14.27	15.30	17.30	18.20	19.51			
Samstag						Sonn- und Feiertag									
Schulzentrum		+7.34	+8.25	+10.19		T	T	T							
Heischberg ab	6.53	--	#8.25	#10.18	#12.06	+12.39	14.15	15.06	19.53	10.39	12.39	14.33	16.39	18.39	19.53
Gemeindehaus	6.54	+7.41	8.26	10.19	#12.07	+12.40	14.16	15.07	19.54	10.40	12.40	14.34	16.40	18.40	19.54
Königstein	6.56	+7.43	8.28	10.21	#12.09	+12.42	14.18	15.09	19.56	10.42	12.42	14.36	16.42	18.42	19.56
Kiel,ZOB an	7.05	+7.54	8.41	10.34	#12.18	+12.51	14.27	15.18	20.05	10.52	12.52	14.45	16.52	18.52	20.05
Montag bis Freitag															
Kiel,ZOB ab	7.33	9.25	11.20	12.15	13.10	14.00	16.20	16.45	18.46						
Königstein	7.42	9.34	11.31	12.26	13.21	14.09	16.29	16.54	18.55	20.20					
Gemeindehaus	7.44	9.36	11.33	12.28	13.23	14.11	16.31	16.56	18.57	Hält nur					
Heischberg an	7.45	9.37	#11.34	#12.29	#13.24	14.12	16.32	16.57	18.58	zum					
Schulzentrum			+11.36	+12.31	+13.26	+14.13				Aussteigen					
										T					
Samstag						Sonn- und Feiertag									
Kiel,ZOB ab	7.33	9.25	11.20	13.00	13.10	14.27	19.00			9.00	11.00	13.40	15.00	17.00	19.00
Königstein	7.42	9.34	11.31	13.11	13.21	14.36	19.09			9.13	11.13	13.47	15.13	17.13	19.09
Gemeindehaus	7.44	9.36	11.33	13.13	13.23	14.38	19.11			9.15	11.15	13.48	15.15	17.15	19.11
Heischberg an	7.45	9.37	#11.34	#13.14	#13.24	14.39	19.12			9.16	11.16	13.49	15.16	17.16	19.12
Schulzentrum			+11.36	+13.16	+13.26	T	T			☼	☼	T	☼	☼	T

Bus bedient bis Ziegelteich alle Haltestellen der Linie 7. Fahrten über Schulzentrum bedienen auch Eichkoppelweg, Grimm-Schule und Steindamm
 ☼ = nur vom 1. April bis 30. Sept., fährt Rund um den Westensee zum Tierpark Warder, mit Fahrradbeförderung!
 T = Linientaxi (Kleinbus) zum Normaltarif, alle Fahrkarten werden anerkannt
 + = nur an Schultagen # = nur an Ferientagen Ferientermine: 19.06. - 2.8.97, 6.10. - 18.10.97, 22.12.97 - 6.1.98, 30.3. - 14.4.98

PRO BAHN unterstützt die Fahrgäste

PRO BAHN e.V. ist der gemeinnützige Verbraucherverband für die Fahrgäste der öffentlichen Verkehrsmittel. Er arbeitet mit Politikern, Behörden und Verkehrsunternehmen zusammen, um den Öffentlichen Verkehr zu fördern. Ihre Vorschläge und Wünsche nehmen wir gerne auf und leiten sie weiter. In Gesprächen mit der Bahn und der KVAG haben wir schon einiges erreicht. PRO BAHN gibt eigene Fahrpläne heraus, um das Angebot übersichtlich allen Einwohnern zu zeigen. Mit der PRO BAHN Zeitung werden Informationen zu aktuellen Verkehrsproblemen gegeben. Mit Veranstaltungen und Diskussionen wird das Verkehrsgeschehen vor Ort auf Vor- und Nachteile erörtert.

PRO BAHN ist bundesweit tätig und insgesamt 4000 Mitglieder. In Ihrer Region ist der Landesverband Schleswig-Holstein/ Hamburg mit dem Regionalverband Kiel - Mittelholstein vor Ort für Sie tätig. Zahlreiche Gebietskörperschaften und Wirtschaftsunternehmen unterstützen PRO BAHN als Fördermitglieder.

PRO BAHN: noch stärker mit Ihrer Hilfe

Je mehr Fahrgäste sich zusammenschließen, umso größer wird das Gewicht der Fahrgastinteressen. Setzen Sie sich persönlich ein für einen besseren ÖPNV. Informationen aus erster Hand und viel Hintergrundwissen der aktiven Mitglieder helfen Ihnen. Die PRO BAHN Zeitung erhalten Sie wie andere Fahrgastinformationen kostenlos.

Werden auch Sie Mitglied bei PRO BAHN, bevor der letzte Zug abgefahren ist!

Unsere Ziele sind:

- attraktiveres Angebot der Stadtbusse nach Kronshagen, Modernisierung der Haltestellen
- Reaktivierung der Bahnhöfe Suchsdorf und Kronshagen
- Stadtbahnsystem im Kieler Umland

PRO BAHN
Ihr Fahrgastverband

Ausschneiden und einsenden an:
PRO BAHN Landesverband
 Schleswig-Holstein / Hamburg e.V.
 Postfach 57 23 • 24001 Kronshagen
 Tel. + Fax: 0431 / 73 54 80

Ich möchte weitere Information über PRO BAHN

Ich unterstütze die Ziele von PRO BAHN und möchte Mitglied werden:

Name, Vorname _____

weitere Familienmitglieder _____

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Datum, Unterschrift _____

Kommt nicht in die Tüte...

war ein Ausspruch meiner Mutter, wenn ein Vorhaben abgelehnt wurde. „Kommt doch in die Tüte“ hieß der mit großer Mehrheit gefasste Beschluß der SPD-Kronshagen. Nach ausgiebiger Diskussion, in der auch die Negativseiten der Tütensammlung zur Sprache kamen, wurde ein Antrag an den Kreisparteitag der SPD gestellt. Darin wurde gefordert, die Tütensammlung für den Bio-Abfall in unserem Abfuhrbezirk beizubehalten. Dieser Antrag wurde inzwischen vom Parteitag mit großer Mehrheit angenommen.

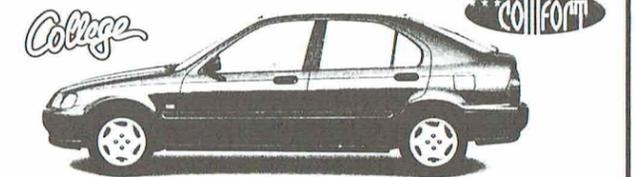
Um die Tüten - gelbe, blaue und die Biotüte - ging es auch in einer Sitzung des Umweltausschusses im Februar. Die Verwaltung hatte Klagen und Anregungen von Bürgerinnen und Bürger aufgelistet und einen Vertreter der AWR um Stellungnahme gebeten. Herr Hohenschurz-Schmidt erklärte, warum trotz sinkender Müllmengen die Gebühren ständig steigen. Auch für umsichtige Abfallvermeider lassen sich die Grundgebühren nicht reduzieren. Der Müllwagen müsse eben auch an halbgefüllten Tonnen halten und sie entleeren.

Auch ein anderes Ärgernis wurde ebenfalls angesprochen: Die Aufbewahrung der Tüten bis zum Abholtermin und die Verunreinigung des Ortes durch beschädigte Tüten, deren Müll durch die Gegend fliegt. In Gesprächen mit den Wohnungsbaugesellschaften soll erreicht werden, daß zentrale Sammelstellen eingerichtet werden, in die die Mieter gefüllte Tüten sicher zwischengelagern können. Einige Gesellschaften haben schon reagiert und Lagerraum geschaffen.

SPD-Sommerfest

Am 16.08.1997 soll es wieder soweit sein. Wir feiern im Bürgerhaus unser Sommerfest und alle sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Es ist fast schon Tradition, daß dabei das Programm für die Kinder im Mittelpunkt steht. Den Beginn macht ab 14.00 Uhr wie immer der **Kinderflohmarkt**. Nebenbei wird Spiel und Spaß für alle angeboten. Kaffee und selbstgebackener Kuchen sorgen dafür, daß auch die Erwachsenen nicht zu kurz kommen. Als besonderen Höhepunkt haben wir für dieses Jahr eine **MINI - PLAYBACK - SHOW** eingeplant. Sie soll ab 16.00 Uhr auf der Bühne des Großen Saales im Bürgerhaus stattfinden. Also Kinder wer will kann mitmachen! Ein Anmeldeformular findet Ihr in dieser Ausgabe der „Kontakte“. Ihr könnt die ausgefüllten Anmeldungen am Donnerstag den 07. August 1997 am SPD - Stand auf dem Wochenmarkt in Kronshagen abgeben. Also viel Spaß beim Üben. Nebenbei bemerkt, das Ganze soll ein Spaß von Kindern für Kinder werden, also liebe Eltern achtet darauf, daß der Nachwuchs nicht übers Ziel hinaus schießt. Verkleiden und Rumtoben ist O.K., kleine Starkopien auf Stöckelschuhen lassen wir aber nicht auf die Bühne. Wenn das Spektakel gelaufen ist, kommt die Zeit zum Entspannen. Lifemusik, ein Bierpilz und Grillfeuer lassen

23.980,- DM* oder 27.980,- DM*



*Unverbindliche Preisempfehlung ab Auslieferungslager der Honda Deutschland GmbH

- Die Honda Civic Sondermodelle sind los: Der „College“ für DM 23.980,-*:**
- Praktischer 5-Türer
 - 1.4i-16V-Motor
 - 55 kW (75 PS)
 - Fahrer- und Beifahrer-Airbag
 - Servolenkung
 - Zentralverriegelung
 - elektr. Wegfahrsperre
- Der „Comfort“ für DM 27.980,-* bietet zusätzlich:**
- 1.4i-16V-Motor mit 66 kW (90 PS)
 - Klimaanlage
 - RDS-Cassettenradio
 - Fensterheber (vorn) und Außenspiegel, elektrisch bedienbar

JAPAN MOTOR KIEL GmbH
ECKERNFÖRDER STR. 334 • 0431-541051



den Tag ausklingen. Grillgut kann jeder mitbringen oder vor Ort kaufen, ganz nach Lust und Laune. Wir hoffen auf rege Beteiligung und wünschen uns viel Spaß für alle.

Wir möchten bei der Mini - Playback - Show am 16.08.1997 im Bürgerhaus mitmachen:

NAME STRASSE TEL.

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

Wir wollen die folgenden Titel vortragen

TITEL INTERPRET CD

1 _____

2 _____

3 _____

Solarkollektoren für Privathaushalte Jetzt geht's los!

Ab Mai 97 erhalten Kronshagener Bürgerinnen und Bürger für die Anschaffung von Solarkollektoren und Photovoltaik-Anlagen bis zu 3.000 DM Zuschüsse von den Versorgungsbetrieben.

Auf Antrag der SPD-Fraktion haben die Versorgungsbetriebe ein Förderprogramm entwickelt, das neben der Förderung auf Bundes- und Landesebene private Nutzung von Sonnenkollektoren und Photovoltaik-Anlagen forcieren will. Insgesamt werden jährlich 100.000 DM an Fördermitteln zur Verfügung gestellt.

Wurde im letzten Jahr durch die Gemeinde das Dach der Realschule mit einer Solaranlage ausgestattet, sollen jetzt private Initiativen gefördert werden. Darüber hinaus wird angestrebt, in Zukunft alle öffentlichen Gebäude der Gemeinde energiesparend umzugestalten. Für die privaten Initiativen gilt, daß 49 % der förderfähigen Kosten bis zu 3.000 DM bezuschungsfähig sind. Sofern neben der Förderung der Versorgungsbetriebe noch andere Zuschüsse eingesetzt werden, so sind diese gegenzurechnen.

Sofern Sie Interesse an einer Förderung haben, sollten Sie sich rechtzeitig vor Beginn dieser Maßnahme umfassend in den Versorgungsbetrieben über die Voraussetzungen zur Antragstellung informieren.

Wir hoffen, daß dieses neue Förderprogramm gut angenommen wird, damit unsere Gemeinde ihren Beitrag zur Energieeinsparung leistet.

Ingrid Weskamp
Mitglied im Finanz- und
Werkausschuß

610,00 DM – Job Was will frau mehr?

Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) Kronshagen lud zu einer Veranstaltung unter dem Thema „610,00 DM - Job. Was will frau mehr?“ in das Bürgerhaus ein. Als Referentin informierte die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Kronshagen, Elisabeth Klauder, über die Probleme und Nachteile der sog. geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse, von denen mehrheitlich Frauen betroffen sind. Darüber hinaus berichtete sie von ihren Erfahrungen bezüglich der Berufschancen für Mädchen und Frauen.

Die etwa 25 Besucher/innen der Veranstaltung erfuhren, daß nach Schätzung einer vom Kölner Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik durchgeführten Studie 1992 allein in Schleswig-Holstein 92.000 Frauen als geringfügig Beschäftigte arbeiteten; etwa jede fünfte Arbeitnehmerin ging demnach einer Tätigkeit ohne soziale Absicherung nach. Der genaue Umfang der sozialversicherungsfreien Beschäftigung ist trotz der mittlerweile eingeführten Meldepflicht nicht bekannt. Das Kölner Institut nennt eine Zahl von 4,5 bis 5 Millionen, wobei der Frauenanteil etwa 70 Prozent betragen soll. Die Nachteile, die sich aus den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen ergeben, tragen einseitig und ausschließlich die Arbeitnehmer.

Wir präsentieren Ihnen Blumen Beech Blumen und mehr...

Eichkoppelweg 19 · 24119 Kronshagen
☎ 04 31 / 58 20 30

Öffnungszeiten:
Montags-Freitags 7.00 bis 18.00 Uhr
Sonnabends 7.00 bis 14.00 Uhr
Sonntags 10.00 bis 12.00 Uhr

Es erwartet Sie eine reiche Auswahl an
Topf- und Schnittblumen, Seidenarrangement, sowie Geschenkartikel

LANGNAU
FLIESENVERLEGUNG

Kopperpähler Allee 70
24119 Kronshagen
☎ 04 31 / 54 86 60

Ausführung sämtlicher
Fliesenarbeiten

Kunststein, Naturstein

Säurefeste Belege

Handel und Verlegung

Die Beschäftigten, und in der Regel handelt es sich um Frauen, die bei Berufsausfallzeiten aufgrund von Kindererziehung ohnehin schon rentenrechtlich schlechtergestellt werden, sind weder renten-, arbeitslosen- oder krankenversichert. Konkret bedeutet das für viele Frauen bei Eintritt in das Rentenalter die totale Abhängigkeit von ihrem Mann und/oder Altersarmut. Frau Klauder hat außerdem die Erfahrung gemacht, daß viele Frauen über die ihnen zustehenden Rechte auch in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen nicht oder nur ungenügend informiert sind. Selbst ohne schriftlichen Arbeitsvertrag steht zum Beispiel jedem Beschäftigten bezahlter Urlaub, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall (natürlich bei Vorlage eines ärztlichen Attests) und im Fall der Kündigung die Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist zu. Frau Klauder hat schon in mehreren Fällen erlebt, daß diese Rechte vor dem Arbeitsgericht bestätigt wurden.

Viele Arbeitgeber unterlaufen durch die Beschäftigung von Arbeitskräften auf 610,00 DM-Basis die tariflich festgesetzten Stundenlöhne. Einige Teilnehmerinnen der Veranstaltung wußten aus eigener Erfahrung zu berichten, daß längst nicht mehr nur die klassischen Tätigkeitsfelder als Reinigungskraft oder Hilfe im Haushalt betroffen sind, wo ungelernte Kräfte auf 610,00 DM-Basis beschäftigt werden. Zunehmend steigt auch die Zahl solcher Arbeitsverhältnisse in Lehrberufen. Wenn eine ausgebildete Köchin oder Verkäuferin 10-15 Stunden pro Woche arbeitet und dafür 610,00 DM im Monat erhält, so ergibt sich rein rechnerisch, daß nicht der tariflich festgesetzte Stundenlohn gezahlt wird.

Was also ist zu tun? Die sauberste und konsequenteste Lösung wäre, die gesetzliche Möglichkeit der sozialversicherungsfreien geringfügigen Beschäftigung ganz abzuschaffen. Diese Beschäftigungsverhältnisse schaden vor allem den Frauen, unterhöhlen das solidarisch finanzierte Sozialversicherungssystem und eröffnen vielerlei Möglichkeiten der Mißachtung von Arbeitnehmerrechten. Die Arbeitge-

ber und die F.D.P., die sich vehement für die Beibehaltung der 610,00 DM-Jobs einsetzt, führen dagegen an, daß viele mittlere und Kleinbetriebe ohne die Möglichkeit der sozialversicherungsfreien Arbeitskräfte nicht überlebensfähig wären. Doch war es nicht gerade die F.D.P., die die Änderung des Ladenschlußgesetzes mit der Begründung durchsetzte, daß dadurch neue Arbeitsplätze entstünden und daß nur durch die Schaffung von (sozialversicherungspflichtigen) Arbeitsplätzen auch das bestehende Sozialversicherungssystem zu retten sei? Nun hat sich aber herausgestellt, daß es - wenn überhaupt - vornehmlich (sozialversicherungsfreie) Arbeitsplätze auf 610,00 DM-Basis waren, die (z.B. bei den Bäckern) entstanden. Die Erwartungen haben sich bei weitem nicht erfüllt, was das Vertrauen in F.D.P.-Prognosen nicht gerade stärkt. Viel wäre jedoch auch schon erreicht, wenn es für die Arbeitgeber eine zahlenmäßige Begrenzung bei der Einstellung von Arbeitskräften auf 610,00 DM-Basis gäbe. Es besteht ein großer qualitativer Unterschied zwischen einem kleinen Bäckerladen, der aufgrund der neuen Öffnungszeiten eine zusätzliche Verkaufskraft auf 610,00 DM-Basis einstellt, und einem Unternehmen, das drei oder vier solcher Beschäftigungsverhältnisse schafft, anstatt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz einzurichten.

Zum Schluß der Veranstaltung kam noch einmal das altbekannte und geschlechtsspezifische Problem der Unvereinbarkeit von Beruf und Familie zur Sprache. Noch hat sich nichts daran geändert, daß eine berufstätige Frau, die sich für Kinder entscheidet und eine bestimmte Zeit aus dem Beruf ausscheidet, auf gewisse Karrierechancen verzichten muß. Auch fällt ihr, abhängig von der Dauer des Ausscheidens, der Wiedereinstieg schwer. Erfreulicherweise gibt es auch und gerade in qualifizierten Berufen Entwicklungen, die es den Frauen ermöglichen sollen, Kinder und Beruf miteinander zu vereinbaren. Stichworte wie job-sharing, das Arbeiten zu Hause in einem „virtuellen

Büro“ oder die fortlaufende berufliche Weiterbildung durch das Besuchen von Seminaren auch während des Mutterschutzes sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Dies alles kann freilich nicht darüber hinwegtäuschen, daß „frau“ im Beruf genauso ihren „mann“ stehen muß, auch wenn sie sich gleichzeitig um die Kindererziehung zu kümmern hat. In einer solchen Situation ist nicht nur das eigene Organisationstalent gefragt, sondern auch die Unterstützung des jeweiligen Partners. Ein Umdenken auf Seiten der Arbeitgeber, das in einigen Berufszweigen bereits erkennbar ist, bleibt für eine langfristige Verbesserung der Situation von Frauen mit Beruf und Familie unabdingbar.

Ina Ketelhut

Anerkennung.
Für Konzept und Design.

Bundespreis
Produktdesign
1996.

R
RODENSTOCK

schröder
OPTIK

Inh. Jürgen Schröder

Meddagskamp 4 · 24119 Kronshagen

Telefon (04 31) 58 95 95

staatl. gepr. Augenoptiker u. Augenoptikermeister